Komm, sing mit uns!

Das Mitsingkonzert
der BachSpiele 2023

BachSpiele 2023 - Mitsingkonzert

Programm

Musikalische Leitung: Steffi Gerber
Chor und Orchester der Freien Waldorfschule Leipzig

Seite

Kein schöner Land in dieser Zeit (Satz: Christine Höpfner) 1

Befiehl du deine Wege (Satz: J. S. Bach) 2

Ännchen von Tharau (Friedrich Silcher) 3

Am Brunnen vor dem Tore (Satz: Friedrich Silcher) 4

Das Wandern ist des Müllers Lust (Satz: Chr. Drechsler) 5

Auf, du junger Wandersmann (Satz: Susanne Kaiser) 6

Horch, was kommt von draußen rein (Satz: Chr. Höpfner) 7

Nun ruhen alle Wälder (Satz: J.S. Bach) 8

In einem kühlen Grunde (Satz: F. Silcher) 9

Jesu, meine Freude (Satz: J.S. Bach) 10

Der Mond ist aufgegangen (Satz: Max Reger) 11

Nun danket alle Gott (J.S. Bach) 12

Leise fließt die Zeit (Fredi Jirovec) 13

Wer nur den lieben Gott lässt walten (Satz: J.S. Bach) 14

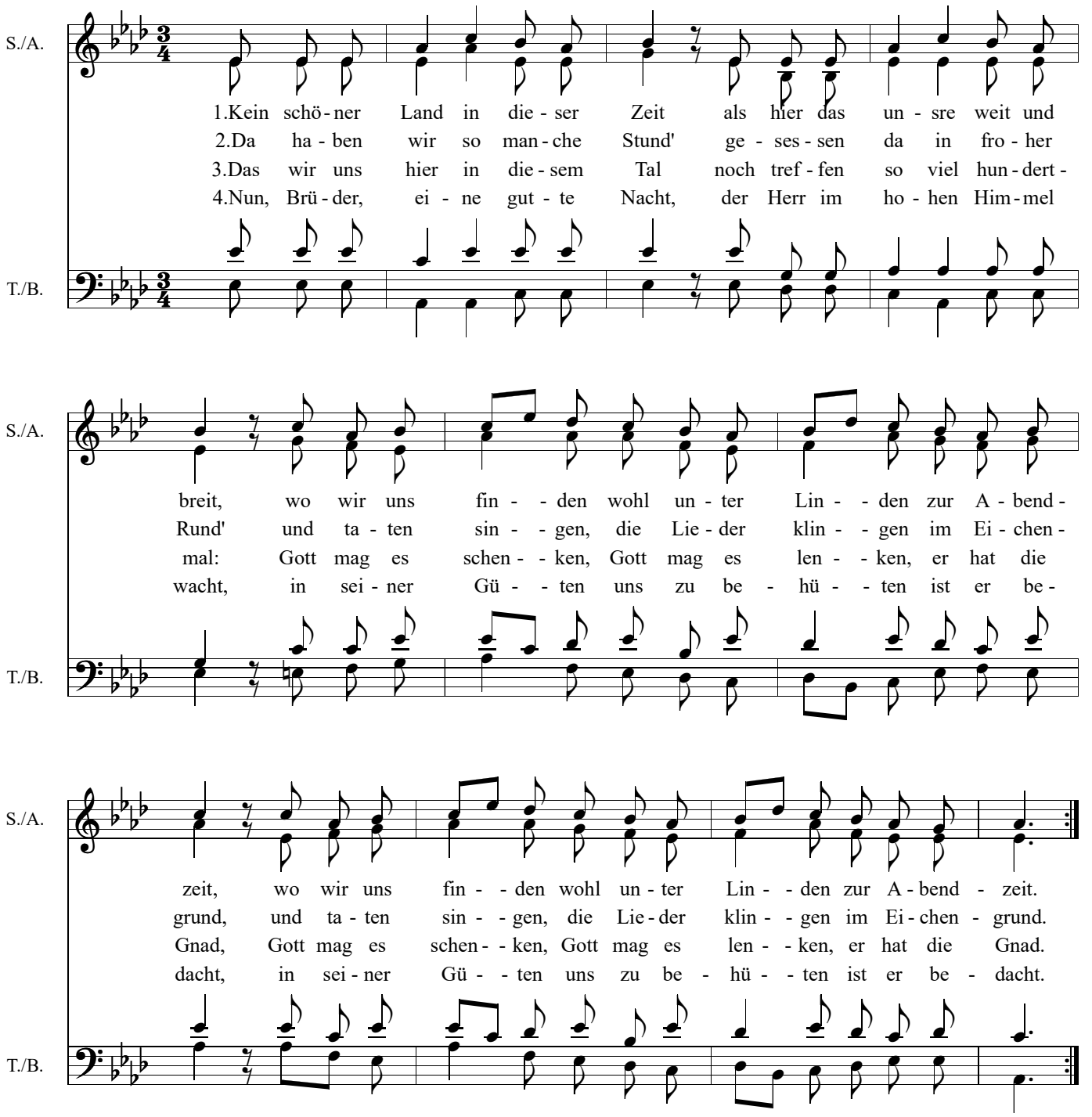
Möge die Straße uns zusammenführen 15

Nehmt Abschied, Brüder 16

Titelgrafik: Martin Petzold

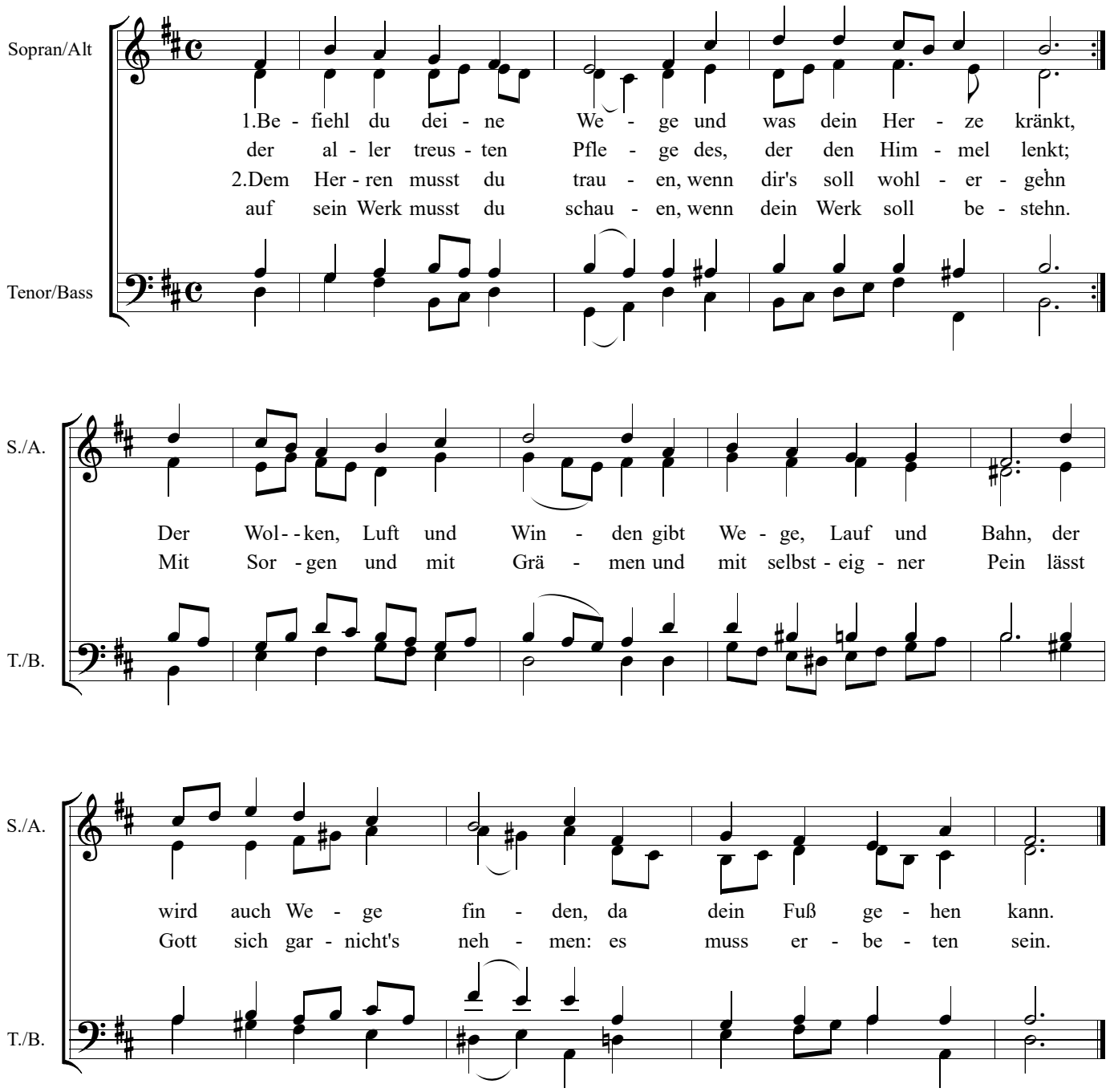
Kein schöner Land in dieser Zeit

Satz: Christine Höpfner



Befiehl du deine Wege

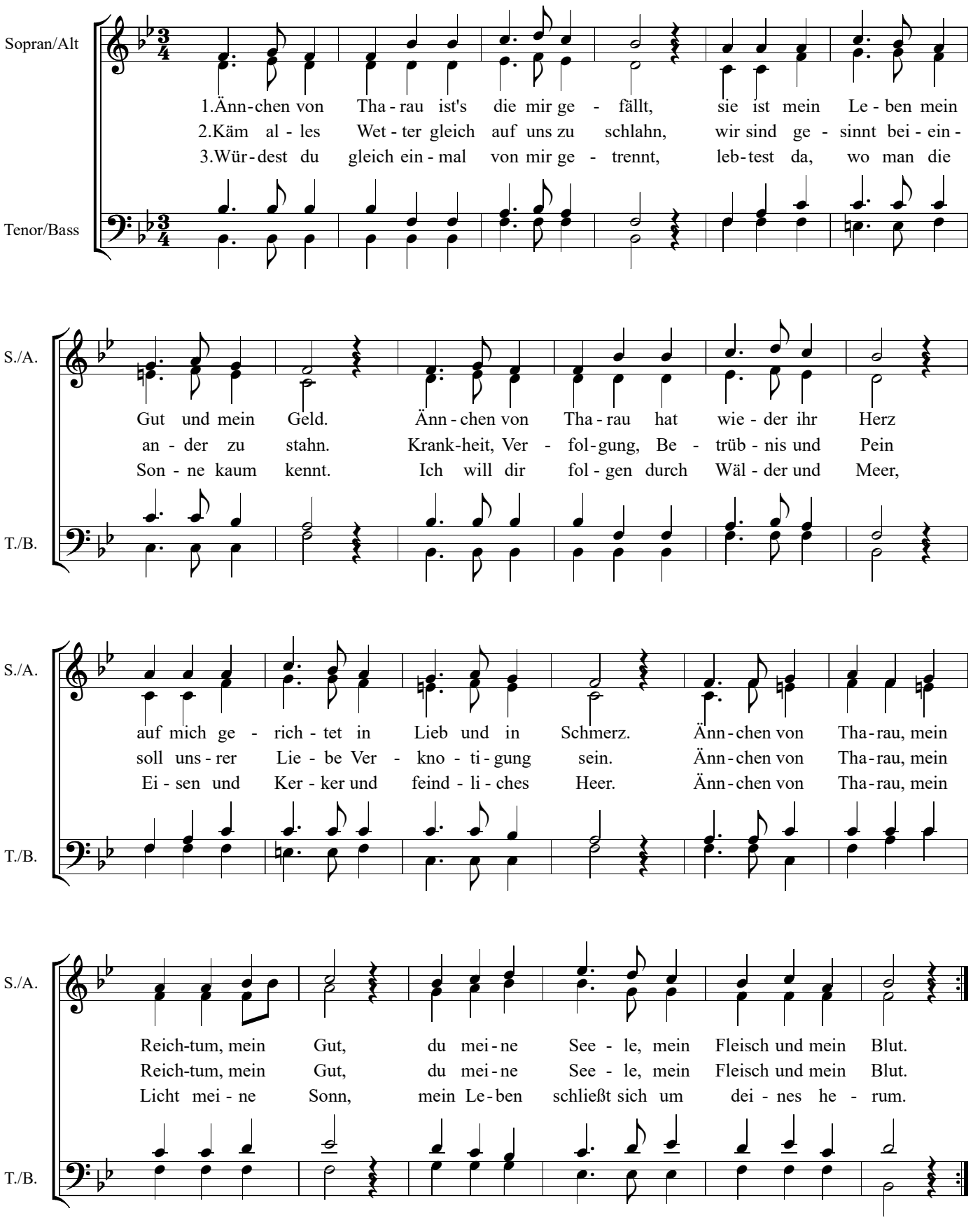
Satz: Joh.Seb. Bach



3. Mach End, o Herr, mach Ende mit aller unserer Not;
stärk unsre Füß' und Hände und lass bis in den Tod uns
allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein,
so gehen unsre Wege, gewiss zum Himmel ein.

Ännchen von Tharau

Friedrich Silcher



Am Brunnen vor dem Tore

Satz: Friedrich Silcher

S./A.

T./B.

1.Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum, ich
2.Ich musst auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht, da
3.Die kal - ten Win - de blie - sen mir grad ins An - ge - sicht, der

S./A.

T./B.

träumt in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - - ßen Traum; ich
hab ich noch im Dun - keln die Au - gen zu - - ge - macht. Und
Hut flog mir vom Kop - fe, ich wen - de - te mich nicht. Nun

ich
Und
Nun

S./A.

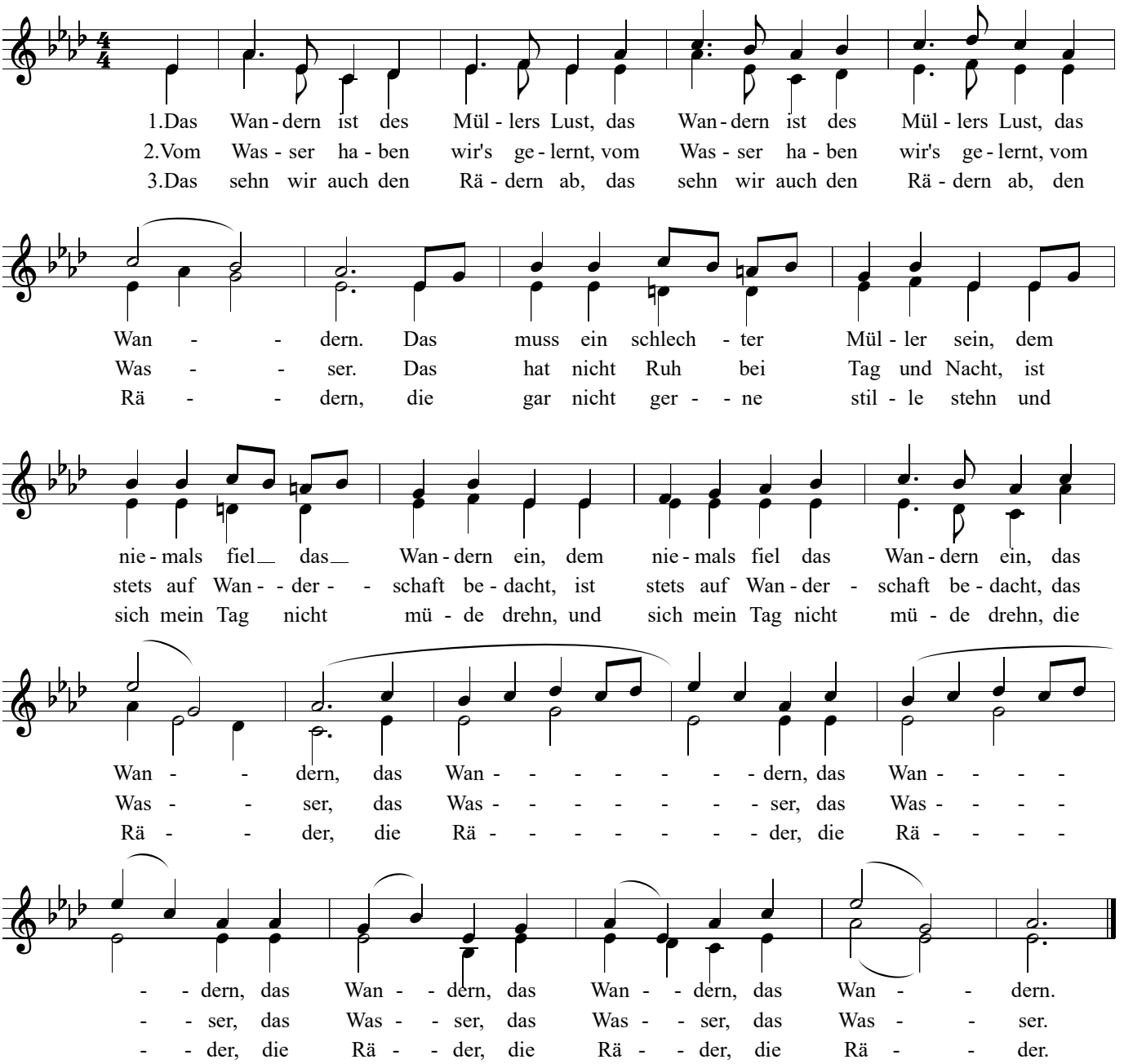
T./B.

schnitt in sei - ne Rin - - de so man-ches lie - be Wort, es zog in Freud und
sei - ne Zwei-ge rausch- - ten, als rie - fen sie mir zu: komm her zu mir Ge -
bin ich man-che Stun - - de ent - fernt von je-nem Ort, und im - mer hör ich's

schnitt in sei - ne es zog in Freud und
sei - ne Zwei - ge komm her zu mir Ge -
bin ich man - che und im-mer hört ich's

Das Wandern ist des Müllers Lust

Satz: Chr. Drechsler

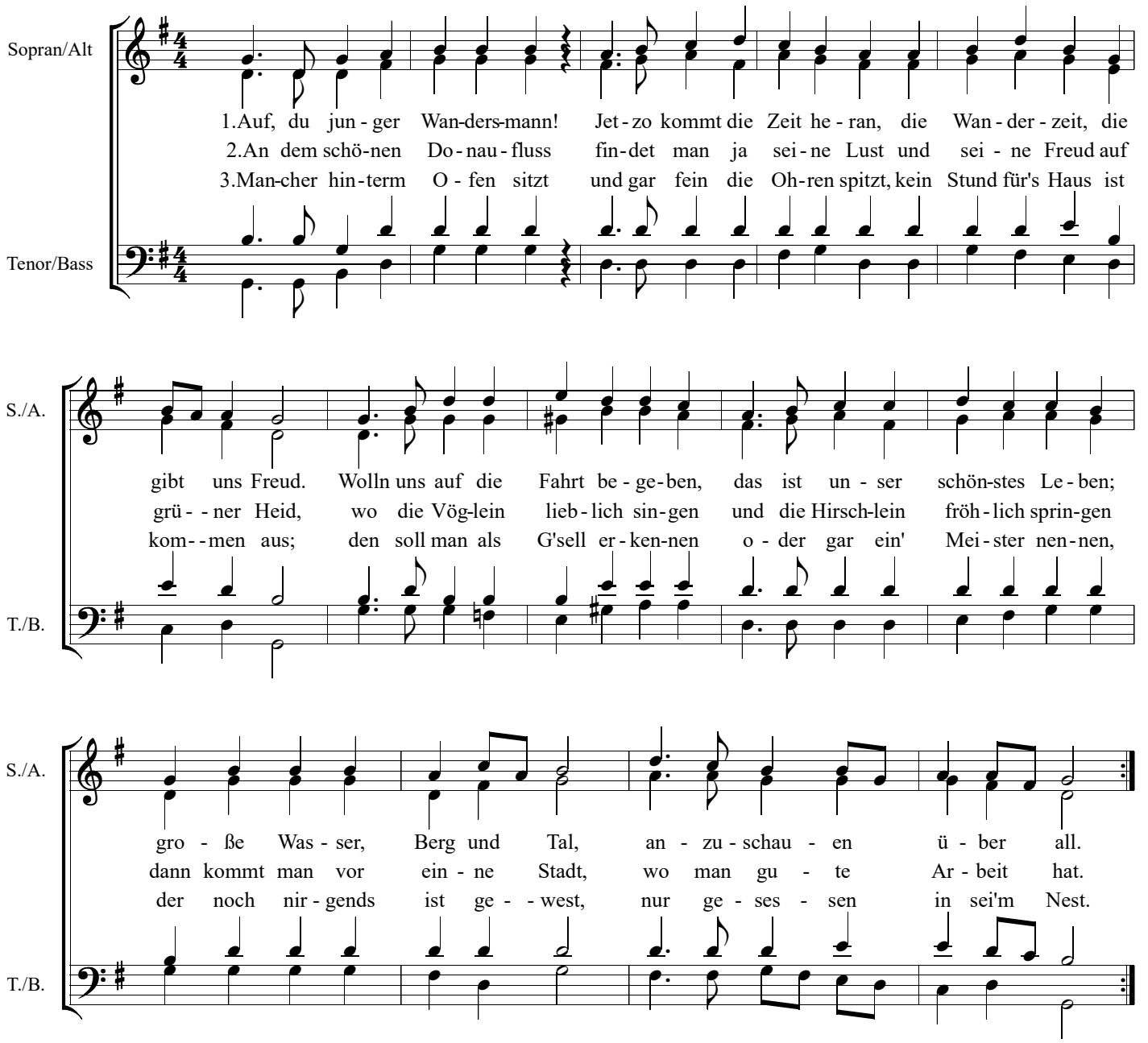


4. Die Steine selbst, so schwer sie sind,
   die Steine selbst, so schwer sie sind,
   die Steine.
   Sie tanzen mit den muntren Reihn
   und wollen gar noch schneller sein
   und wollen gar noch schneller sein,
   die Steine.

5. O Wandern, Wandern, meine Lust,
   o Wandern, Wandern, meine Lust,
   o Wandern.
   Herr Meister und Frau Meisterin
   lasst mich in Frieden weiterziehn,
   Lasst mich in Frieden weiterziehn
   und wandern!

Auf, du junger Wandersmann

Satz: Susanne Kaiser

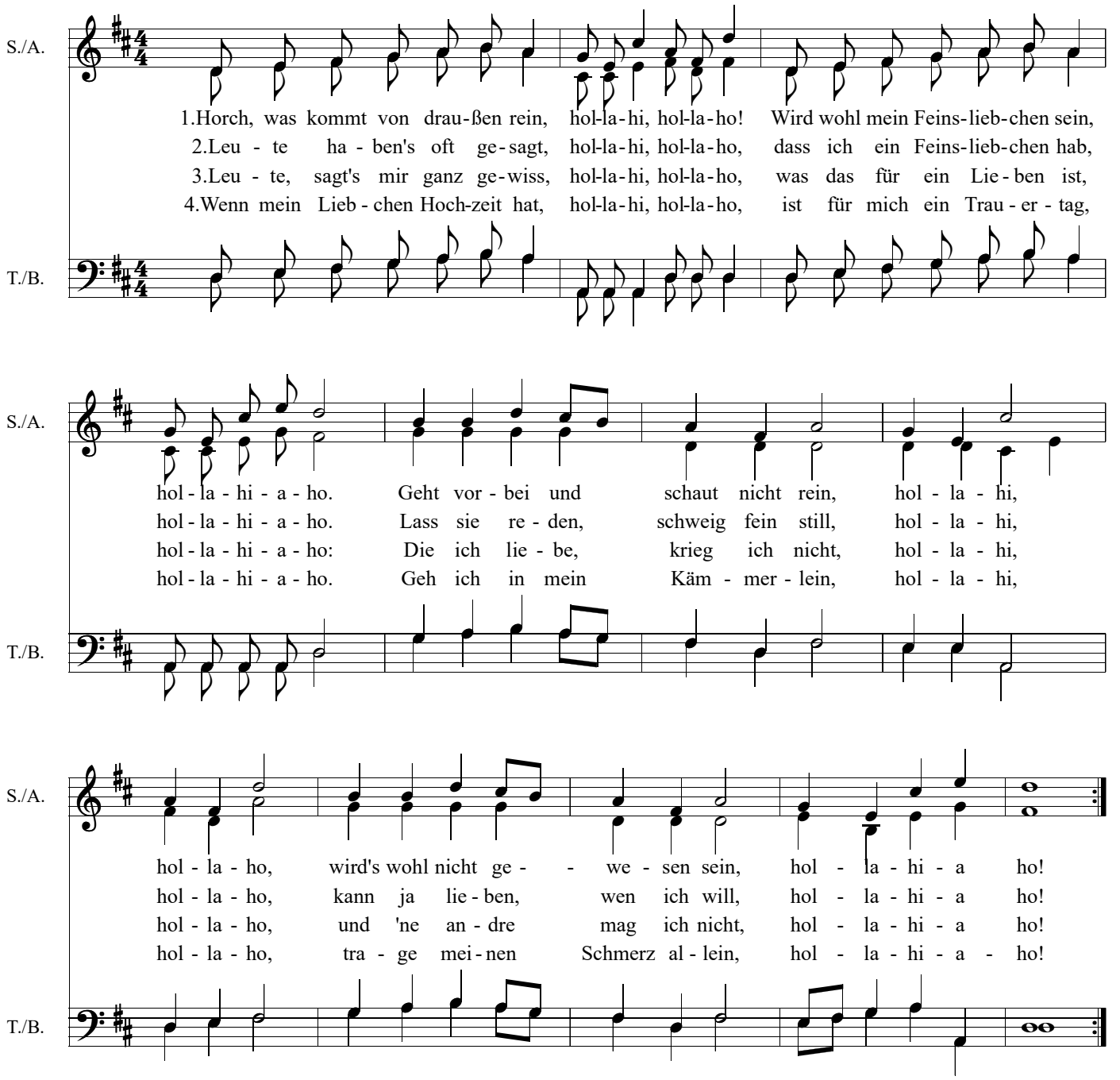


4. Mancher hat auf seiner Reis'
ausgestanden Müh' und Schweiß
und Not und Pein, das muss so sein;
trägt's Felleisen auf dem Rücken,
trägt es über tausend Brücken,
bis er kommt nach Innsbruck rein,
wo man trinkt Tiroler Wein.

5. Morgens, wenn der Tag angeht
und die Sonn' am Himmel steht
so herrlich rot wie Milch und Blut;
auf, ihr Brüder, lasst uns reisen,
unsrem Herrgott Dank erweisen,
für die fröhlich Wanderzeit,
Hier und in die Ewigkeit.

Horch, was kommt von draußen rein

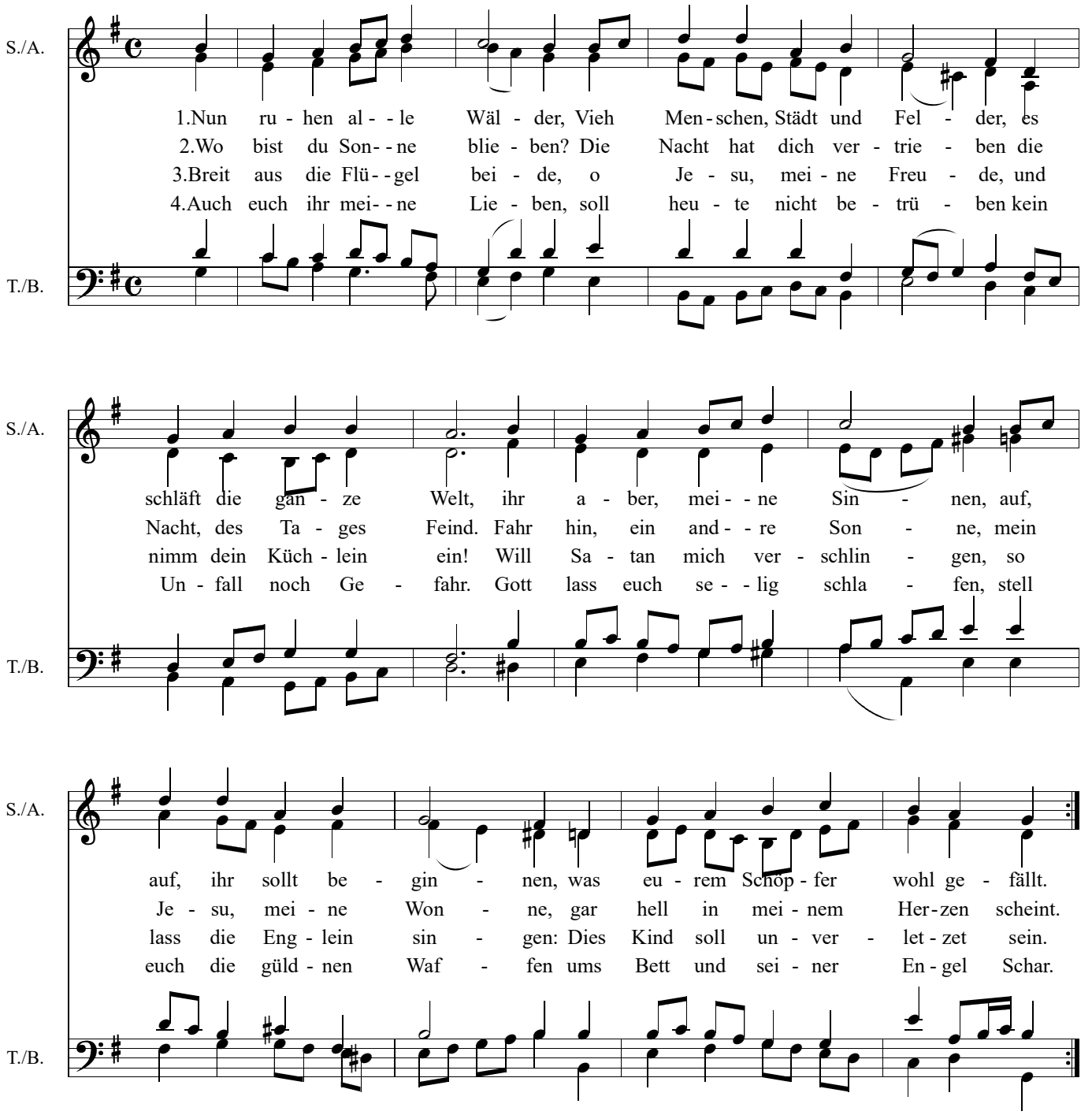
Satz: Chr. Höpfner



5. Wenn ich dann gestorben bin, hollahi, hollaho,
trägt man mich zum Grabe hin, hollahiaho.
Setzt mir keinen Leichenstein, hollahi, hollaho,
pflanzt mir drauf Vergissnichtmein, hollahiaho.

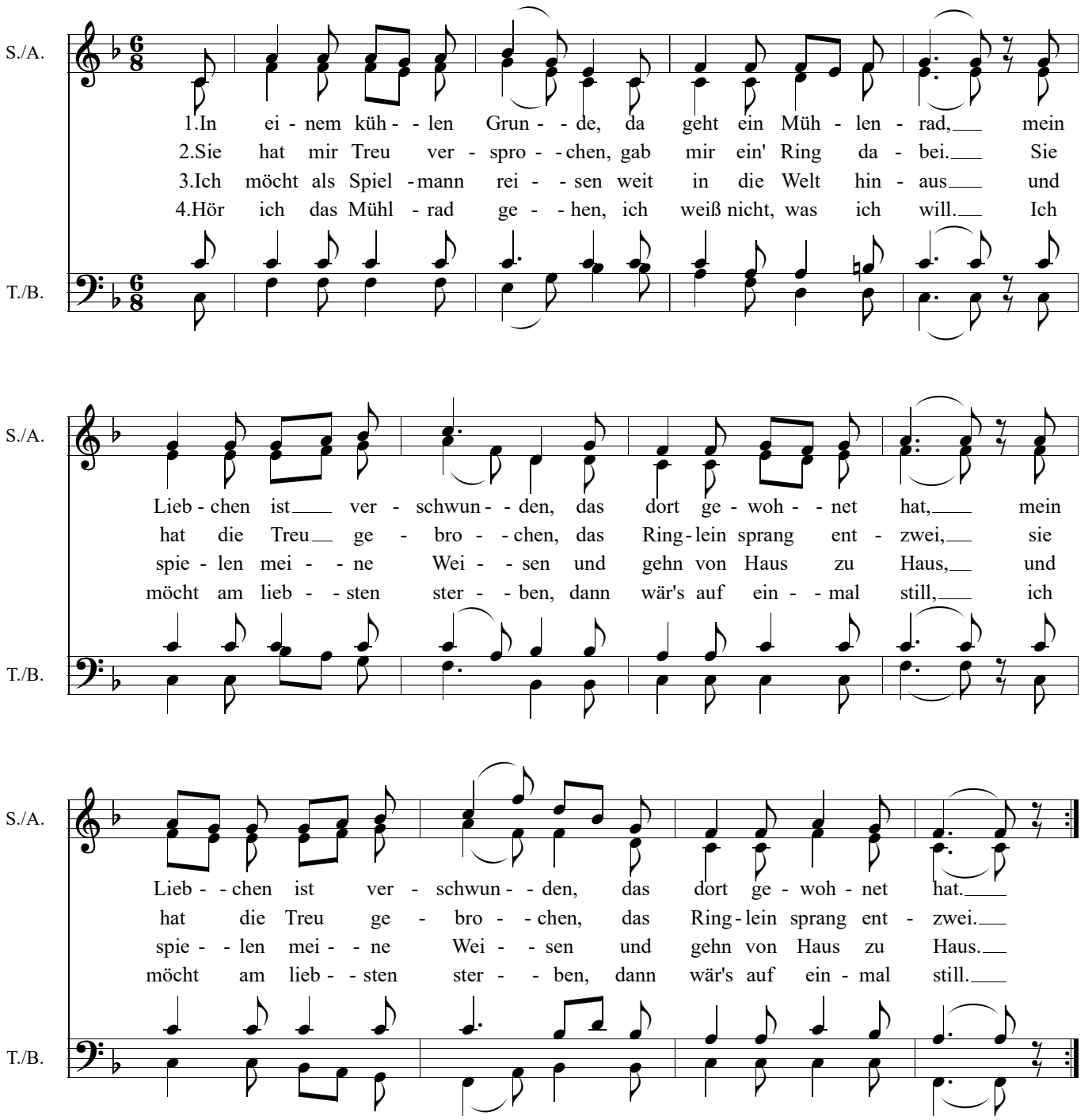
Nun ruhen alle Wälder

Satz: J.S. Bach



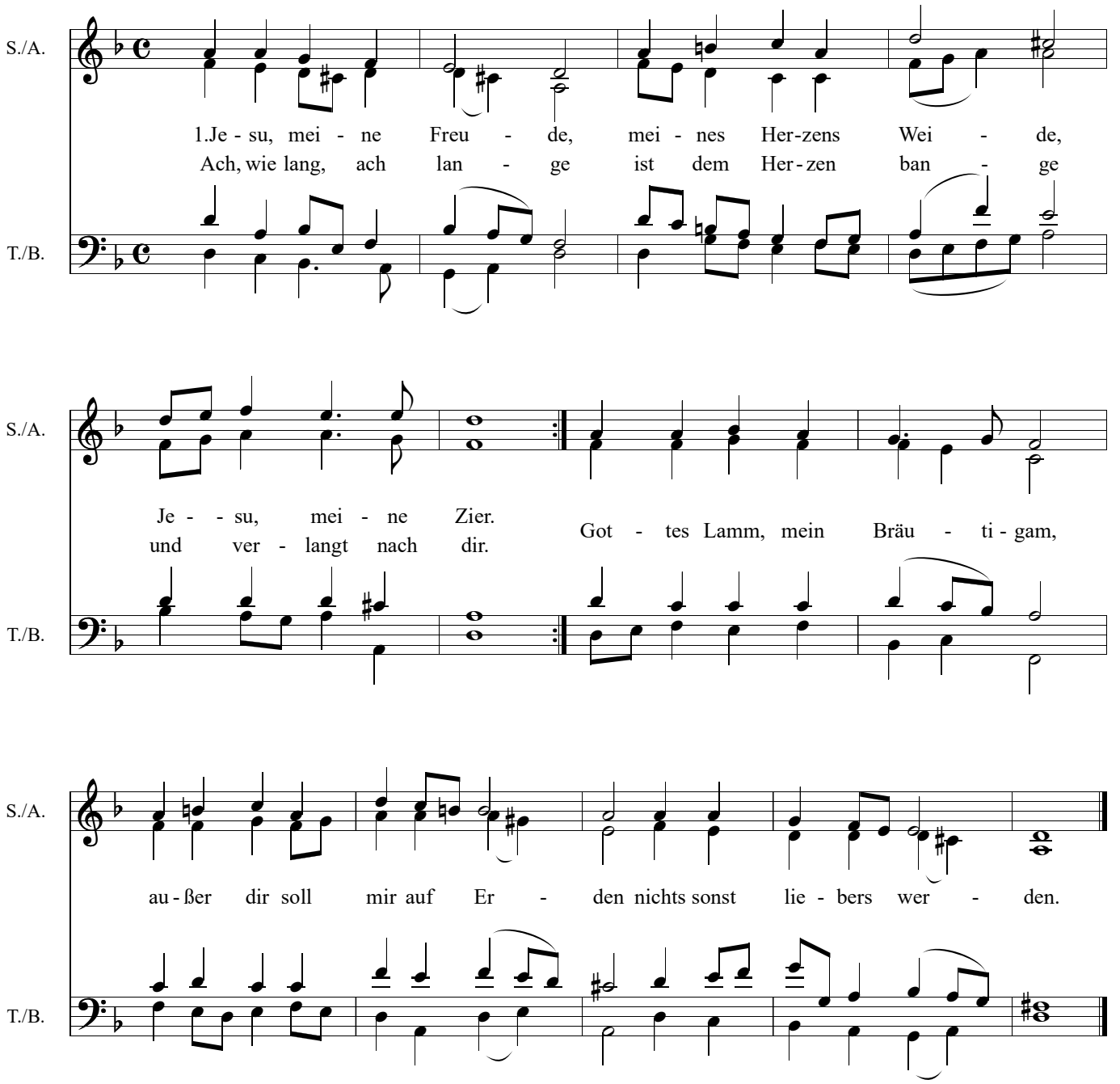
In einem kühlen Grunde

Satz: F. Silcher



Jesu, meine Freude

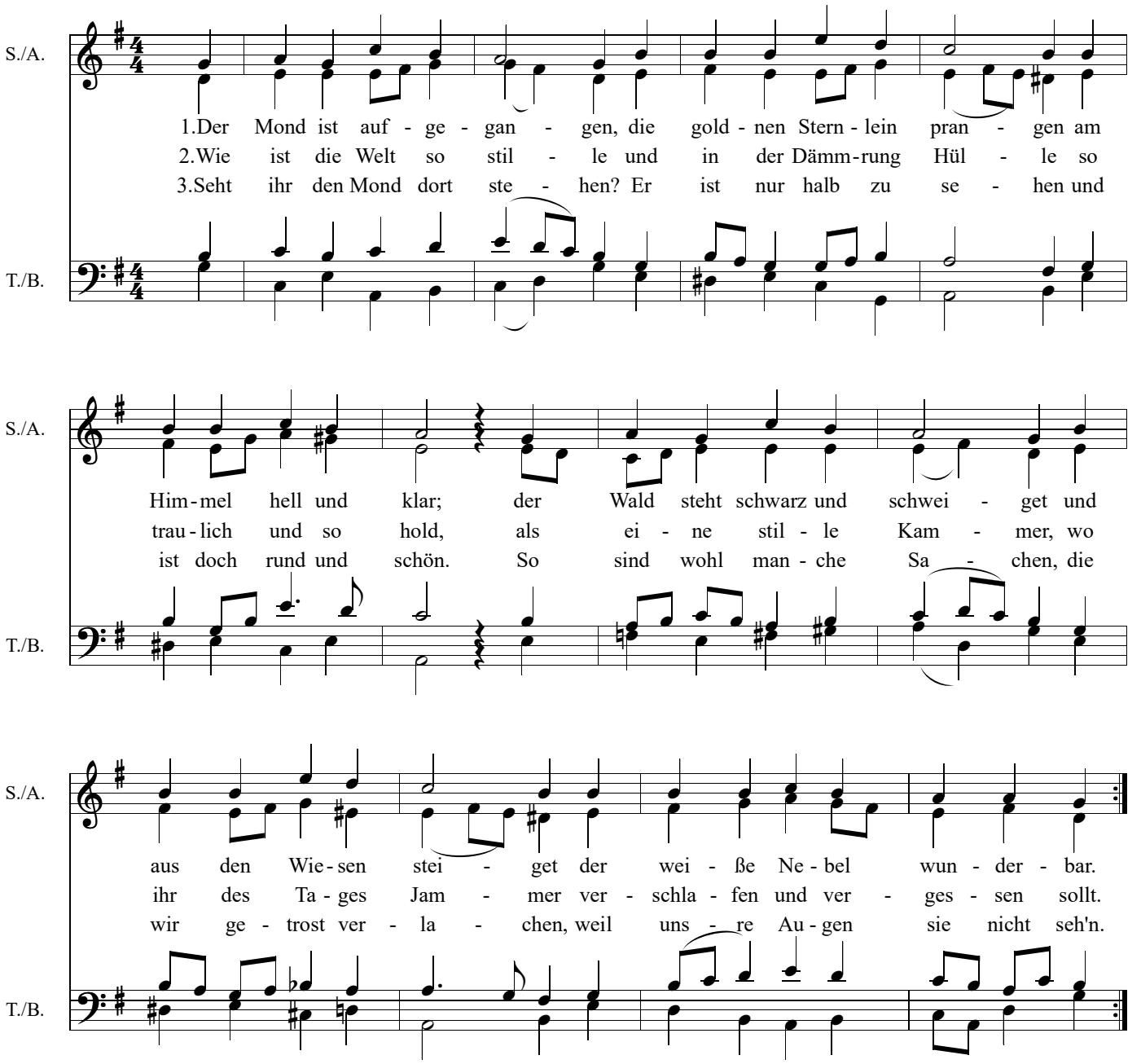
Satz: J.S. Bach



2. Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister Jesu tritt herein.
Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrüben lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du, auch im Leide, Jesu, meine Freude.

Der Mond ist aufgegangen

Satz: Max Reger



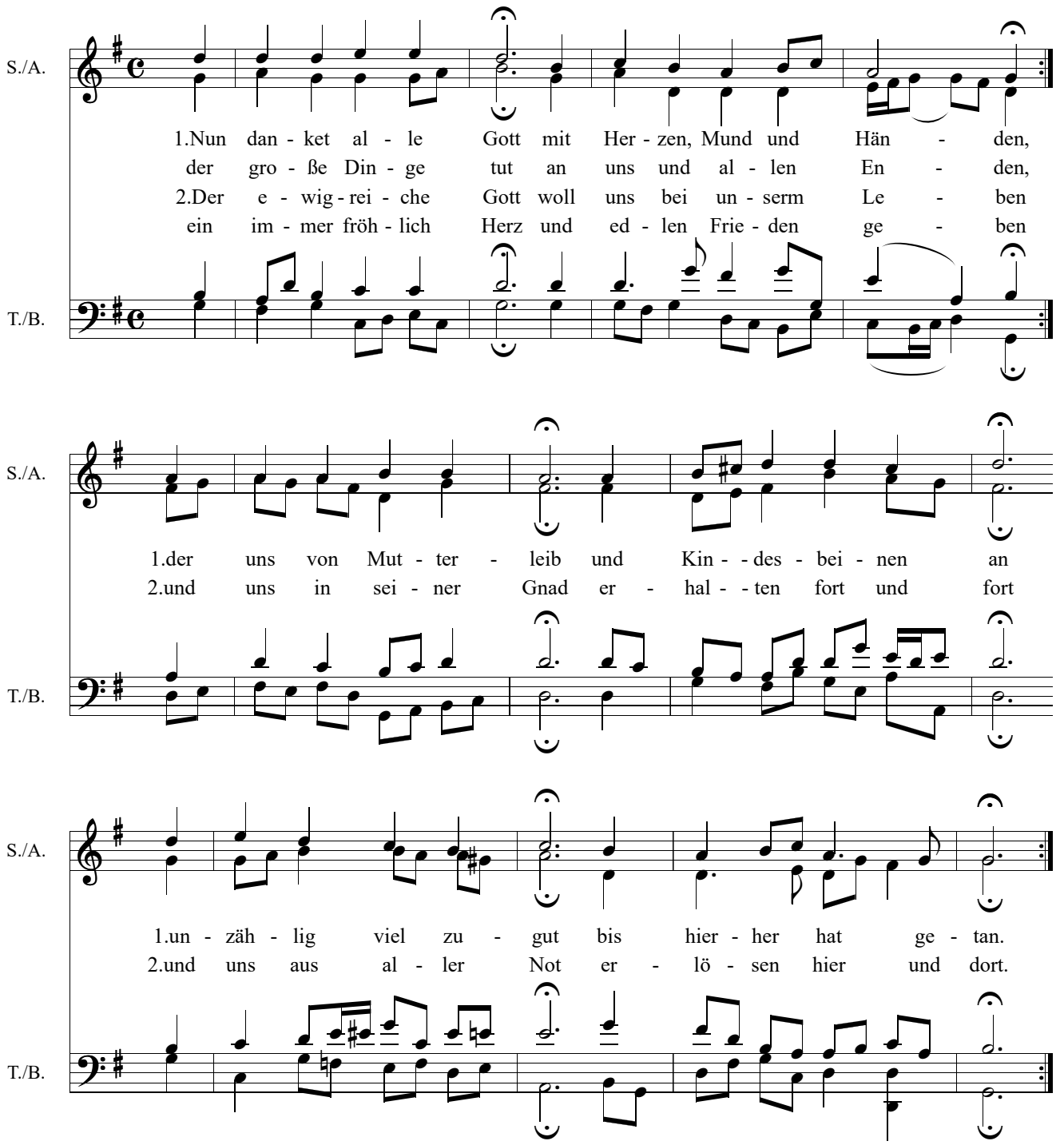
4. Wollst endlich sonder Grämen
aus dieser Welt uns nehmen
durch einen sanften Tod;
und wenn du uns genommen,
lass uns in' Himmel kommen,
du unser Herr und unser Gott.

5. So legt euch denn ihr Brüder
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen,
und unsern kranken Nachbarn auch.

BWV 252

Nun danket alle Gott

J.S. Bach



3. Lob, Ehr und Dank sei Gott, dem Vater und dem Sohne
und dem, der beiden gleich im höchsten Himmelsthrone,
dem dreimal einen Gott, wie es ursprünglich war
und ist und bleiben wird, so jetzt und immerdar.

Fredi Jirovec

Leise fließt die Zeit

S

Lei-se fließt die Zeit, kei-ner kann sie hör'n! Sie geht ih-ren
Lei-se fließt die Zeit, kei-ner kann sie seh'n! Sie muss ih-ren

A

Lei-se fließt die Zeit, lei-se fließt die Zeit,

S

1. Weg, kei-ner kann sie stör'n.
2. Weg, wei-ter-geh'n.

A

lei-se fließt die Zeit da-hin. Zeit da-hin.

S

1.Wenn du ein-mal nicht gut drauf bist, willst du, dass man sie ver-treibt,
2.Wenn du trau-rig o-der krank bist, soll sie schnel-ler wei-ter-geh'n,

A

Lei-se fließt, lei-se fließt die Zeit da-hin.

S

wenn du a-ber glück-lich bist, dann willst du, dass sie bleibt.
wenn du a-ber glück-lich bist, dann sagst du: "Bleib doch stehn!"

D.C.

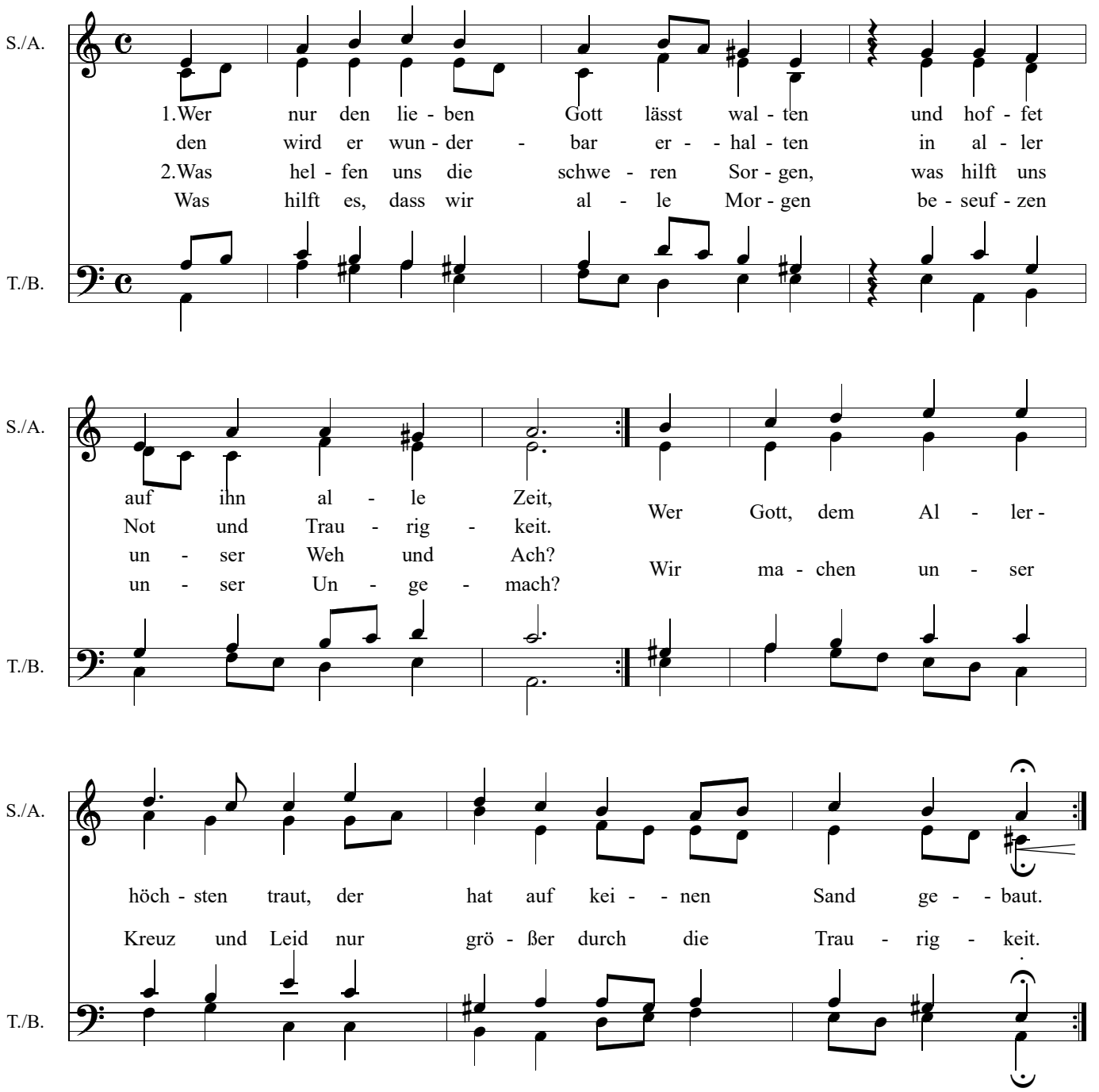
A

Lei-se fließt, lei-se fließt die Zeit.

D.C.

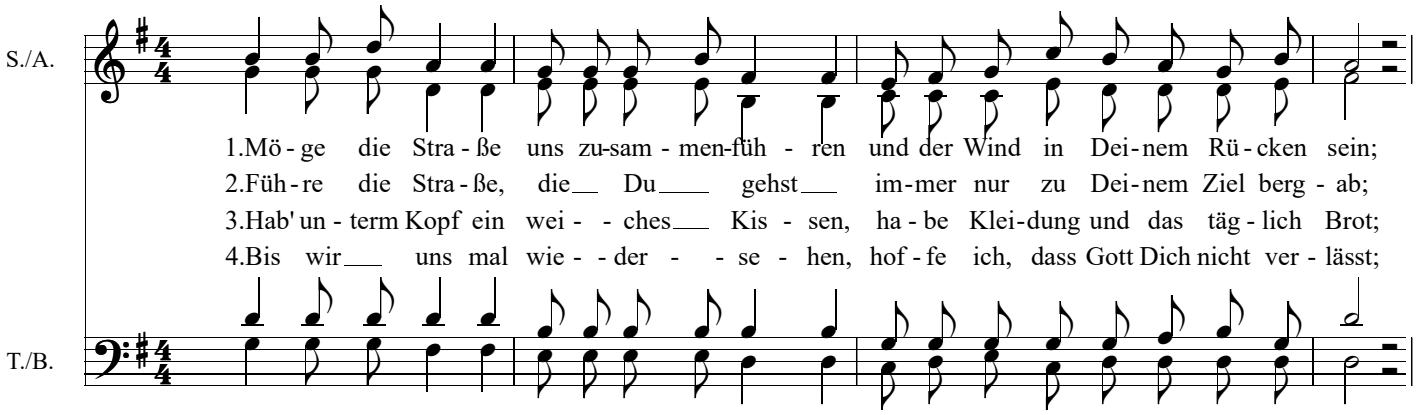
Wer nur den lieben Gott lässt walten

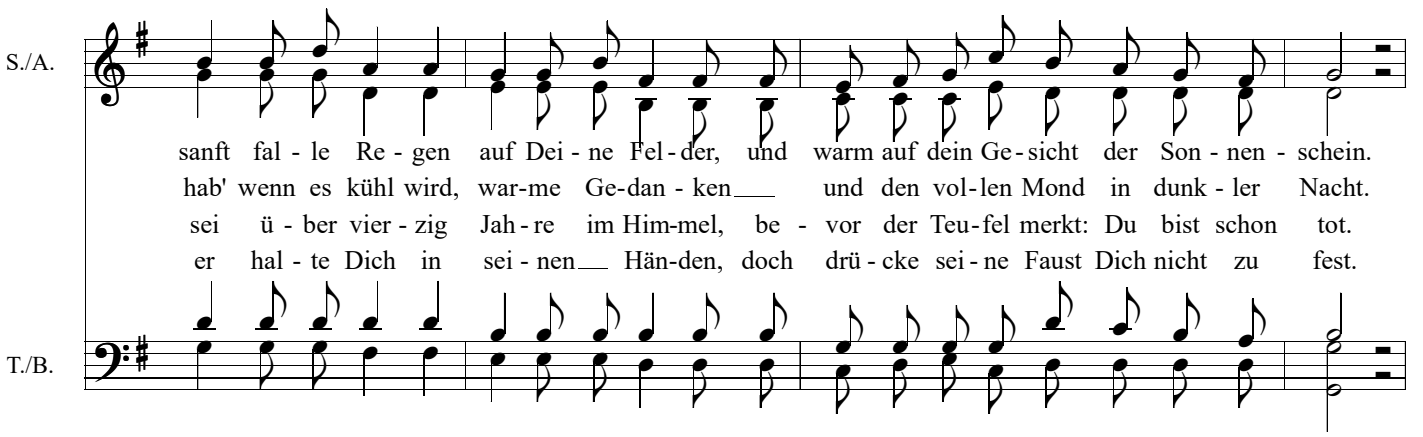
Satz: J.S. Bach

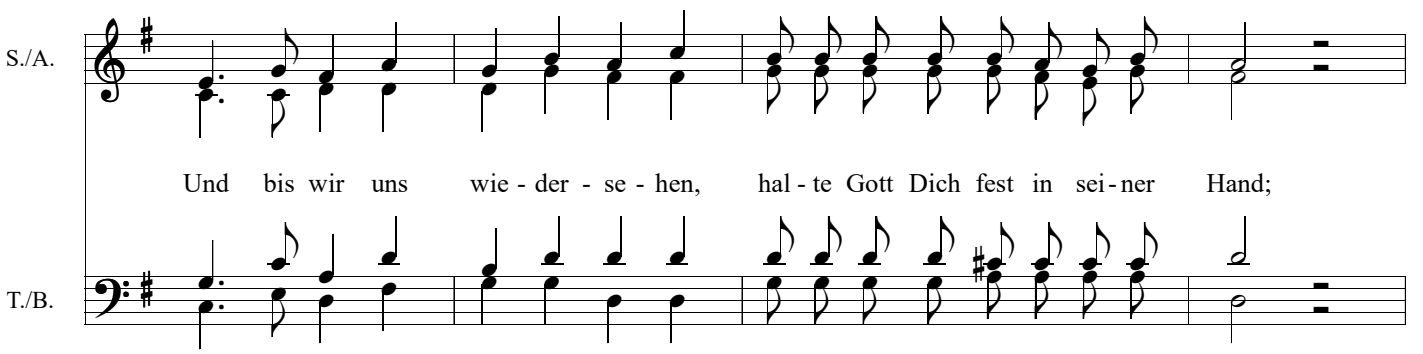


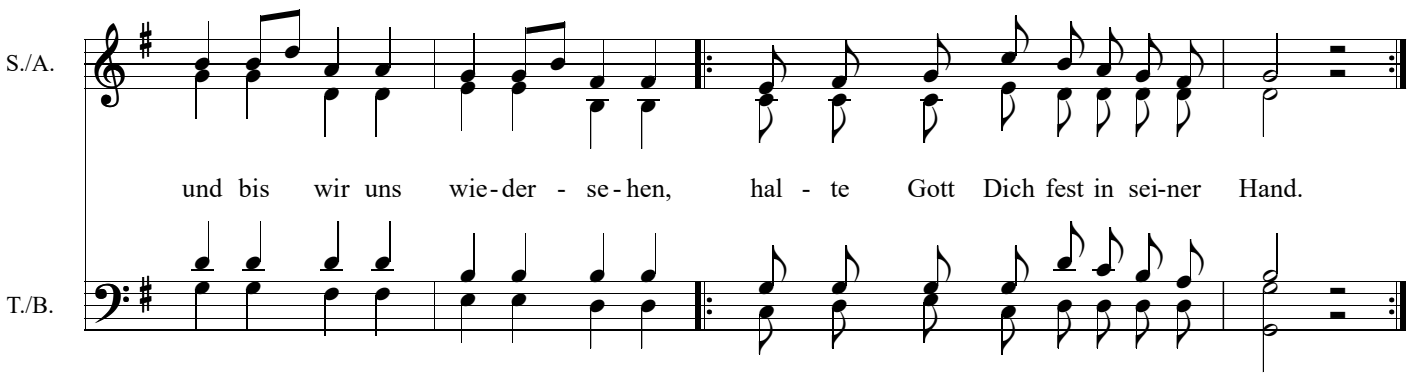
3. Sing, bet' und geh auf Gottes Wegen
verricht das Deine nur getreu;
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird Er bei dir werden neu.
Denn Welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Möge die Straße uns zusammenführen









(Wdhlg. nur 4.Strophe!)

Nehmt Abschied, Brüder

S./A.

1.Nehmt Ab-schied, Brü-der, un-ge-wiss ist al-le Wie-der-kehr, die
2.Die Son-ne sinkt, es steigt die Nacht, ver-gan-gen ist der Tag. Die
3.So ist in je-dem An-be-ginn das En-de nicht mehr weit, wir

T./B.

5

S./A.

Zu-kunft liegt in Fins-ter-nis und macht das Le-ben schwer.
Welt schläft ein und leis er-wacht, der Nach-ti-gal-len-schlag. Der
kom-men her und ge-hen hin und mit uns geht die Zeit.

T./B.

9

S./A.

Him-mel wölbt sich ü-bers Land, A-de, auf Wie-der-sehn, wir

T./B.

13

S./A.

1. ru-hen all in Got-tes Hand, lebt wohl, auf Wie-der-sehn!
2. wohl, auf Wie-der-sehn!

T./B.

4. Nehmt Abschied Brüder, schließt den Kreis,
das Leben ist ein Spiel.
Und wer es recht zu spielen weiß
gelangt ans große Ziel.
Der Himmel wölbt sich übers Land ...

Danke!

Seit Bestehen des Mitsingkonzerts liegt die musikalische Leitung bei Steffi Gerber, Musiklehrerin an der Freien Waldorfschule Leipzig. Unter ihrer Leitung wird das Programm unter Einbeziehung der eingegangenen Publikumswünsche zusammengestellt. In diesem Jahr begleiten uns der Kinderchor und Mitglieder des Eltern-Lehrer-Chores sowie das Kammerorchester der Waldorfschule durch das Konzert.
Die Durchführung in der Osthalle des Leipziger Hauptbahnhofs, einem ganz besonderen Ort, wird uns durch unseren Gastgeber Thomas Oehme, Leiter des Centermanagements ermöglicht.
Die BachSpiele sind Teil des Bachfestes Leipzig unter Leitung von Dr. Michael Maul.
Für die unermüdliche Unterstützung und die großartige Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen Beteiligten von ganzem Herzen!

Widmung

Martin Petzold * 25. Juni 1955 in Leipzig; † 19. April 2023 in München
Traurig und voller Dankbarkeit mussten wir uns im Frühjahr von unserem Freund und langjährigen Schirmherren der BachSpiele, Kammersänger Martin Petzold, verabschieden.
Von Anfang an hat er die Entwicklung dieses Nachwuchsfestivals tatkräftig unterstützt. Mit seinem Namen und Renommee half er am Anfang, so manche Hürde zu nehmen.
Besonders beliebt war seine Mitwirkung beim Mitsingkonzert der BachSpiele. Als Solist und Moderator führte er unterhaltsam durch das Programm und trug mit seinem Gesang, kleinen Anekdoten und Gedichten bedeutend zu dessen Beliebtheit und großen Erfolg bei.
Singen reinigt die Seele – das war seine tiefe Überzeugung, die man häufig von ihm hören konnte. Sie war ihm immerwährender Antrieb für seinen besonderen Einsatz für den musikalischen Nachwuchs und das Singen in der Familie und im Freundeskreis.

Wir widmen ihm das Mitsingkonzert 2023 in tiefer Dankbarkeit!

Leipzig, Juni 2023
naTo e.V.
Constantin Jacobi - Leitung BachSpiele

die naTo

bach fest LEIPZIG

PROMENADEN HAUPTBAHNHOF